



Tätigkeitsbericht 2015

Vorab:

Das Jahr 2015 hat uns in erschreckendem Maß klar gemacht, wie groß die rechtsextreme Gefahr in Deutschland ist. Mehr als 580 Anschläge auf Flüchtlingsunterkünfte wurden bis Anfang Dezember schon verübt, Hass und Gewalt sind alltäglich geworden – sowohl im Netz als auch auf der Straße. Enormer Zulauf für die AfD, PEGIDA feierte einjähriges Bestehen und trieb die Politik vor sich her. Die Anschläge von Paris hatten Auswirkung auf die politische Rechte, die den Terror für ihre Zwecke missbrauchen. Das Thema Flucht und Asyl, das uns und unsere Gesellschaft zweifellos vor gewaltige Herausforderungen stellt, wurde zum Kernthema der rechten und rechtspopulistischen Kräfte in Deutschland. Eine sachliche Diskussion war gar nicht mehr möglich und die Stimmung ist bis heute vielerorts hysterisch bis beängstigend.

Projekte:

Strukturentwicklung ab Januar 2015

2015 startete eine neue Förderphase im Bundesfamilienministerium. Erstmals ist eine längere, auf 5 Jahre angelegte, Förderung zur „Strukturentwicklung bundesweiter Träger“ möglich. Unser thematischer Schwerpunkt ist „Demokratiearbeit mit und für Bildungsbenachteiligte“. Ziel ist die Entwicklung und Umsetzung von Konzepten und die Beratung, Vernetzung und Etablierung unserer Ansätze in alle Strukturen bundesweit. Als Projektträger unterstützen wir die Bundespolitik („Partner auf Augenhöhe“ für den Bund) und sorgen für den Transfer bundespolitischer Anliegen in die Verbands- und Fachdiskussion sowie für die Rückkopplung von Erfahrungen aus der Fachpraxis auf die Bundesebene. Konkret gehört dazu eine gute bundeszentrale Informations-, Kommunikations- und Netzwerkstruktur, die Anregung der fachlichen Innovation sowie die fachliche Beratung von anderen Trägern und Strukturen. Wir sind sehr stolz, dass das BMFSFJ die Expertise von Gesicht Zeigen! anerkennt und uns als Partner in dieses Programm aufgenommen hat.

Durch diese Finanzierung konnten wir erstmals eine halbe Stelle nur für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit besetzen und eine neue pädagogische Fachkraft für die Gruppenarbeit einstellen. Wir erstellten einen neuen Flyer mit den pädagogischen Angeboten, führten Kooperationsverhandlungen mit anderen Trägern und integrierten diese neue „Projekt“ ins Gesamtportfolio von Gesicht Zeigen!.

Neues Modellprojekt „Die Freiheit, die ich meine“

Neues Modellprojekt, das Angebote für junge muslimische Frauen und Mädchen entwickelt. Sie sollen sie befähigen, angstfrei und lösungsorientiert in Konflikte zu gehen. Damit sollen sie zu Multiplikatorinnen in ihrer Familie und Community werden. Für das Projekt wurden zwei neue Mitarbeiterinnen gewonnen. Es wird zum Großteil gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben“



und ist im Sozialraum Berlin Mitte angesiedelt.

Erste Maßnahmen in 2015 waren: umfassende Situationsanalyse, Recherche der bestehenden Angebote, Erarbeitung eines Überblicks über bestehende Ansätze die Formulierung eines konkreten Angebots nach der umfassenden Situationsanalyse, Vorstellung des Projekts im Sozialraum bei allen einschlägigen Akteuren, (Bezirk, Quartiersmanagement, Schulen, Initiativen, soziale Vereine und Träger).

Schließlich wurde feste Kooperationen mit zwei Sekundarschulen und den Kiezmüttern abgeschlossen und eine erste Workshop-Reihe mit dem Titel „wer ist wir“ erarbeitet.

Da wir feststellten, dass es sehr wenig Material für die praktische Arbeit gibt, das unseren Ansprüchen genügt, haben wir das interaktive Wissensspiel „Islamitivity“ entwickelt. Es ermöglicht in leichter und spielerischer Art eine Gruppendiskussion und Auseinandersetzungen zum Thema Islam und Muslime in Deutschland. Zunächst haben wir die Themen geclustert, Fragen erarbeitet, Methoden erprobt und weiterentwickelt, eine Spielidee daraus gemacht, graphisch gestalten und das Spiel mitsamt einer ausführlichen Anleitung sowie Hintergrundwissen produzieren lassen. Es eignet sich sowohl für die Arbeit mit unseren Schülerinnengruppen, als auch mit den Multiplikator*innen. Außerdem möchten wir es im Rahmen von Weiterbildungen und Projektvorstellungen kostenfrei abgeben.

7xjung – Everybody can be a change agent

Dank der Unterstützung durch die LOTTO-Stiftung Berlin konnten wir unsere Aktivitäten in der Ausstellung „7x jung“ in den S-Bahn-Bögen in Bellevue fortsetzen und weiter entwickeln. „7xjung“ unser künstlerisch inszenierter Lernort zu den Themen Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung wird so bis Ende 2017 weiter finanziert über das neue Projekt „Everybody can be a Change Agent“. Es sind Schulklassen eingeladen, sich bei Workshops in der Ausstellung mit der Zeit des Nationalsozialismus auseinanderzusetzen und sie mit ihrem eigenen Leben heute in Verbindung zu bringen. 2015 stand einerseits die Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit im Mittelpunkt – dazu gehörte auch die Erweiterung der Ausstellung um das Thema „Flucht“. Ein Ausstellungsraum wurde umgebaut und neu gestaltet. Es ging nicht darum, die aktuellen Fluchtbewegungen abzubilden, sondern um die Universalität des Themas - anhand des geschichtlichen und künstlerischen Settings von 7xjung. Unserer künstlerischen Leiterin Petra Schlie, die die Ausstellung insgesamt gestaltet hat, gelang es, einen Raum so umzugestalten, dass sich das Thema nahtlos einfügt, und zwar in die gesamte Ausstellung. Das pädagogische Team von 7xjung erarbeitete dann die Workshopreihe „fliehen und ankommen“ und etablierte sie in unser pädagogisches Angebot. Der Workshop erfreut sich reger Nachfrage.

Andererseits wurden einige dringend nötige Reparaturen und bauliche Veränderungen vorgenommen, läuft der Betrieb mit inzwischen mehr als **13.000** Schülerinnen schließlich seit nun 5 Jahren ununterbrochen.

Die erfolgreiche Kooperationsreihe Geschichte in Bewegung mit 7 anderen beteiligten Institutionen wurde fortgesetzt, die Kooperation mit dem Gorki und Grips Theater intensiviert. Neue Kooperationen mit dem Deutschen Historischen Museum, mit Reiseanbietern für Schulklassen, Berlin best welcome tours, teach first Deutschland und Dialog macht Schule.



Störungsmelder on tour

In 2015 organisierten wir 24 Schulbesuche bundesweit, erstmals boten wir auch Fortbildungen für Multiplikator_innen an. Neue Themen Asyl, Umgang mit Geflüchteten, Widerstände gegen Unterkünfte, Übergriffe. Wir reagierten darauf mit der Entwicklung des Störungsmelder-Moduls „Flucht und Asyl“. Hier liefern wir Zahlen, Fakten und Hintergründe und setzen uns mit den Parolen von Pegida auseinander. Auch die Entwicklung der rechtspopulistischen AfD war Thema, auch konkretes Argumentations- bzw. Zivilcourage-Training. Nach den Vorkommnissen in Heidenau organisierten wir einen besonderen Störungsmelder-Besuch mit Dunja Hayali und Heiko Maas. Die beiden besuchten zuvor die Unterkunft, informierten sich über die Situation vor Ort und trafen den sehr engagierten Bürgermeister.

Neu war der große Störungsmelder Abend im März. Auf Initiative der Prominenten luden wir in die Räume von **Gesicht Zeigen!** ein zu einem Kennenlernabend. Die Störungsmelder werden zwar stets vom **Gesicht Zeigen!** Team begleitet und unterstützt, sind aber in der Regel allein unterwegs und kennen sich untereinander nicht. Justizminister Heiko Maas, Björn Harras, Dunja Hayali, Tibor Sturm, Fatih Cevikkollu, Petra Pau und Robert Schupp folgten der Einladung zum Erfahrungsaustausch. Es wurde eine lustige und lebhafte Runde, die bei Kaffee und Kuchen verschiedene Methoden erprobte und Freundschaften schloss. Anschließend war die Veranstaltung geöffnet für unsere Mitglieder, die Öffentlichkeit und Presse. Auch die Begleitmaterialien wie unsere „Schlaunen Hefte“ und die Spiele von **Gesicht Zeigen!** wurden 2015 nachproduziert.

Was noch:

Sprach Café Berliner Brücken

Durch das ehrenamtliche Engagement von zwei Mitarbeiterinnen etablierte sich das Sprachcafé. Jeden Dienstagabend fand und findet noch immer ein Sprachcafé für Geflüchtete in den Räumen von 7xjung statt, organisiert und betreut durch Ehrenamtliche. Hier wurde ein Ort der Begegnung geschaffen, zum Kennenlernen, Austausch, ins Gespräch kommen und Sprache lernen. Tolles Angebot und Engagement, das wir logistisch unterstützen und unbedingt weiterführen möchten.

15 Jahre Gesicht Zeigen!

Aus Anlass des 15jährigen Bestehens von **Gesicht Zeigen!** organisierten wir einen großen Charity Kabarett Abend im Berliner tipi am Kanzleramt. Zum einen galt es kurz inne zu halten – auch im Jahr 2000 waren Übergriffe auf Asylbewerberheime an der Tagesordnung. Was hat unsere Arbeit bewirkt? Wie wichtig sie weiterhin ist, wurde ja im Sommer 2015 sehr klar. Daher sprachen wir zahlreiche Künstler und Unterstützer an und feierten im November ein rauschendes Fest im tipi. Umsonst traten auf Arnulf Rating, Idil Baydar, Thomas Pigor, Benedikt Eichhorn, Thomas Quasthoff und Michael Frowin. Jörg Thadeusz führte durch den Abend. Im Foyer und auf der Bühne stellten wir die Arbeit von **Gesicht Zeigen!** vor. Ziel war, unsere Berliner Unterstützer zu versammeln und zu einen, auf die Dringlichkeit unseres Engagements hinzuweisen, Öffentlichkeit zu generieren und Geld zu sammeln. Der komplette Erlös ging an 3 gemeinnützige



Organisationen, die sich ehrenamtlich für Geflüchtete engagieren. Wir konnten schließlich jeder Organisation 1000 Euro spenden.

Der große Tipi-Abend für Geflüchtete

Am 22. September luden wir zusammen mit dem TIPI am Kanzleramt in Berlin zu einem ganz besonderen Nachmittag ein. Wir organisierten eine Veranstaltung für Flüchtlinge, die unter schwierigsten Bedingungen Deutschland erreichten hatten. Sie kamen aus Syrien, Afghanistan, Albanien oder dem Irak und haben in Berliner Flüchtlingsunterkünften ein provisorisches Zuhause gefunden. Aus fünf verschiedenen Einrichtungen in Karlshorst, Reinickendorf, Buch, Wilmersdorf und Wedding brachten Busse die Gäste zur Veranstaltung. Im TIPI erwartete sie eine musikalische Revue mit dem britischen Duo Carrington Brown und ihrem Programm „Dream a little Dream“. Im Anschluss gab es für alle 500 Gäste ein festliches Abend-Menü. Sie sollten einfach mal aus ihren Unterkünften an einen schönen Ort und etwas Spaß haben.

Außerdem:

- Filmabende – Stasi Film mit Diskussion, Monsieur Claude und seine Töchter, Wir sind jung, wir sind stark, Citizenfour mit Christian Ströbele
- Syrien Filmabend mit über 300 Gästen
- Pegida Gegendemos immer Montags
- Aktionswochen gegen Rassismus
- Teilnahme am Forum gegen Rassismus, Berliner Beratungsnetzwerk, Netz gegen Rassismus, der Bundesarbeitsgemeinschaft Demokratieentwicklung
- Gesicht Zeigen! war auf dem ersten Fest der Vielfalt in Berlin, auf dem Potsdam hilft Fest mit Stand und Infomaterial
- Gesicht Zeigen! international unterwegs in Istanbul, Tel Aviv, Thessaloniki und Budapest

Zu guter Letzt – unerwartete Spenden:

Der Rabenmütter Verlag aus München veröffentlichte 2015 die bisher unveröffentlichten Vernehmungsprotokolle von Sophie Scholl als Hörbuch. Das ergreifende Hördokument gibt originalgetreu die Vernehmung von Sophie Scholl durch Robert Mohr, Kriminalobersekretär der Gestapo-Leitstelle in München, wieder. Die Protagonisten werden von Anna Clarin und Konstantin Wecker gesprochen. Bei jedem Verkauf eines Hörbuchs geht eine Spende von 50 Cent an Gesicht Zeigen! was uns sehr freut. Wir sind gespannt, welche Spende uns erreichen wird.

Durch die Vermittlung von **Iris Berben** erhielt Gesicht Zeigen! den Erlös des alljährlichen Barbaratags von Mon Cheri. Auf der alljährlichen Spendengala aus Anlass des Barbara Tags trat Iris Berben als Stargast auf und konnte am Ende des Abends einen Scheck über 57.000 Euro von Ferrero in Empfang nehmen.